

Plauen, 15.02.2023

Pressemitteilung



Steffen Zenner, Oberbürgermeister der Stadt Plauen, zur Entscheidung der Fachjury zur Vergabe des Zukunftsentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation

„Zunächst gratuliere ich der Stadt des künftigen Zukunftsentrums, Halle! Ich wünsche viel Erfolg bei der Realisierung und biete selbstverständlich unsere uneingeschränkte Unterstützung an.

Natürlich sind wir enttäuscht, ob dieser meiner Meinung nach nicht erklärbaren Entscheidung. Ich bin der Ansicht, demokratisch getroffene Entscheidungen sollten stets einwandfrei nachvollziehbar und begründbar dargestellt werden können.

Ich persönlich kann leider keinem Plauener, Vogtländer oder Sachsen diese Standortentscheidung der Jury und der anschließenden Zustimmung des SPD geführten Bundeskabinetts erklären oder begründen.

Tatsächlich wurde ein klares Signal gegen die im Konzept geforderte Entwicklung des ländlichen Raumes gesetzt, diese Chance wurde leider komplett vertan. Das Gefühl des „Abgehängtseins“ bleibt und wird zu Gunsten der viertgrößten Stadt der neuen Bundesländer bestätigt.

Auch ein gewünschter direkter Bezug, z.B. durch eine osteuropäische Ländergrenze und diesbezügliche Transformationserfahrungen auch vor 1989, fehlen am Standort Halle völlig.

Eine authentische Initialbewegung in den ersten Herbsttagen 1989, in denen zuerst in Plauen und zwei Tage später in Leipzig freiheitsliebende Bürgerinnen und Bürger noch unter Lebensgefahr gegen das diktatorische System der DDR friedlich aufbegehrten und damit eine Errichtung eines Zukunftsentrums überhaupt erst möglich machten, kann in Halle ebenfalls nicht dargestellt werden. Interessierten Besuchern des künftigen Zukunftsentrums, die auf ein Erleben authentischer Ursprungsorte der Friedlichen Revolution Wert legen, können dies nur in Plauen und Leipzig erfahren.

Die so oft auf verschiedensten Veranstaltungsformaten proklamierte Würdigung und Anerkennung der ersten Revolutionsleistungen von 1989, die von so vielen Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtlern, so vielen mutigen Bürgern Sachsens initiiert wurden, bleiben mit dieser Entscheidung somit bloße Lippenbekenntnisse und werden nicht anerkannt.

Unbedingt bemerkenswert ist jedoch, dass unsere Sächsische Staatsregierung, allen voran unser Ministerpräsident Michael Kretschmer, alles auch nur erdenklich möglich getan hat, um unsere Tandembewerbung Leipzig-Plauen zu unterstützen! So wurde die Jury und das Bundeskabinett schriftlich informiert, dass der Freistaat Sachsen ausdrücklich bereit wäre, sollte die Tandembewerbung Leipzig-Plauen mit den vorgesehenen zwei Standorten keinen direkten Anklang bei der Jury finden, den dann

Herausgegeben von
Stadt Plauen
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Rathaus
Unterer Graben 1
08523 Plauen
Telefon: +49 3741 291-1181
Telefax: +49 3741 291-31181
E-Mail: presse@plauen.de
Internet: www.plauen.de

notwendigen Bau in der sächsischen Stadt, die nicht zum Zuge kommen sollte, auf Kosten des Freistaates zu realisieren. Auch dieses enorm starke Bekenntnis zu einem Standort des Zukunftszentrums in Sachsen, unterschrieben von unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, unserem ersten stellvertretenden Ministerpräsidenten Wolfram Günther und unserem Wirtschaftsminister des Freistaates Sachsen Martin Dulig, konnte die Jury offensichtlich nicht beeindrucken. Mein großer Dank gilt dennoch den Unterzeichnern dieses außerordentlichen Angebotes!

Lassen wir Plauener nun resigniert unsere Köpfe hängen? Genau das werden wir auf keinen Fall tun! Dafür gibt es auch keinen Grund. Wir konnten die Vorreiterrolle unserer Stadt Plauen zu Beginn der Friedlichen Revolution endlich medienwirksam und überregional richtig darstellen. Wir haben durch unsere hochqualifiziert erarbeitete und absolut professionell vorgetragene Tandembewerbung einen enormen überregionalen Aufmerksamkeitsgrad erreichen können.

Und für uns besonders wichtig: Wir haben mit der Stadt Leipzig einen neuen Partner und Freund an unserer Seite gefunden. Wir sind uns einig, wir wollen diese sehr gute und vertrauensvolle Arbeit in die Zukunft führen und intensivieren. Die beiden Oberbürgermeister der Städte Leipzig und Plauen werden dies in Kürze schriftlich besiegeln. Gerade unser Oberzentrum Plauen wird durch dieses Joint-Venture besonders profitieren.

Ich möchte auf diesem Wege ALLEN danken, die uns unterstützt haben! Wir konnten eine breit aufgestellte Bewerbung präsentieren, mit bemerkenswerten Unterstützungsbeiträgen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Politik und Wissenschaft. Diese wurden länder- und natürlich parteiübergreifend erstellt.

Großer Dank auch an unsere Arbeitsgruppe, die sowohl aus Plauener Bürgerschaft als auch aus der Stadtverwaltung Plauen zusammengesetzt war und eine unermüdliche und akribische Fleißarbeit geleistet hat. Und natürlich großen Dank an unsere Partner und mittlerweile Freunde aus Leipzig. Die gemeinsame Zusammenarbeit war immer respektvoll, auf Augenhöhe und sehr emphatisch. Wir freuen uns auf die kommende gemeinsame Partnerschaft!“